



IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 3/2013

12. AUGUST 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Monaten August bis Oktober 2013 erwarten Sie im IZEA Tagungen über „Politische Gartenkunst“, „Politische Klugheit und Recht“ sowie „Natural law as an academic subject“. Lesen Sie weiter im *Rückblick* u.a. über einen deutsch-französischen Workshop zur Historiographiegeschichte, die Tagung zu Diderot und den diesjährigen Christian-Wolff-Professor Jeremy Popkin. Unter der Rubrik *Publikationen* informieren wir Sie über Neuerscheinungen; in der Rubrik *Nachwuchsförderung* finden Sie schließlich zwei neue Stipendienprogramme, die in diesem Jahr erstmals ausgeschrieben werden.

Gestatten Sie zunächst aber einen Hinweis auf das mittlerweile 20jährige Bestehen des IZEA sowie das für die Hallesche Aufklärungsforschung sehr positive Gutachten des Wissenschaftsrats, das seit dem 15. Juli vorliegt.

INHALT: 20 Jahre IZEA / Wissenschaftspolitik • Veranstaltungen • Vorschau • Rückblick • Publikationen • Nachwuchsförderung

20 JAHRE IZEA / WISSENSCHAFTSPOLITIK

1993 wurde das IZEA als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der MLU gegründet. Um sein zwanzigjähriges Bestehen zu begehen, bot uns der Bibliothekssaal des IZEA am 30. Mai 2013 einen ebenso festlichen wie forschungsnahen Rahmen. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Wolfgang Schmale (Wien) über „Das 18. Jahrhundert, die Menschenrechte und wir heute“. Der GD blickte zurück auf die Anfang der 1990er Jahre ausgesprochene Empfehlung des Wissenschaftsrates, in Halle ein Aufklärungszentrum zu gründen, und erklärte die Forschungsstärke des IZEA aus dessen Einbettung in die Universität, die noch vor 20 Jahren nachrangig erschien. Lesen Sie hier seine Ansprache:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Jubilaeumsansprache_Fulda.pdf

Wissenschaftspolitisch Interessierten auch außerhalb Sachsen-Anhalts dürfte nicht entgangen sein, dass hierzulande heftig über die künftige Finanzierung des Wissenschaftssystems gestritten wurde und wird. Die letzten Monate waren in Halle nicht nur vom Wetter her heiß ... Immerhin hat die Landesregierung angekündigt, die wegen des Bevölkerungsrückgangs unumgänglichen Kürzungen im Einklang mit dem von ihr in Auftrag gegebenen **Gutachten des Wissenschaftsrats** vorzunehmen, das am 15. Juli 2013 veröffentlicht worden ist. Die Aufklärungsforschung wird in diesem Gutachten zu den ausgesprochenen Stärken der Universität Halle gerechnet. Bemerkenswert weitgehend decken sich die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum weiteren Ausbau der universitären Forschungsschwerpunkte mit der Einschätzung und den Empfehlungen des Internationalen wissenschaftlichen Beirats des IZEA, wie er sie am 31. Mai 2013 ausgesprochen hat (s. u. unter Rückblick). Hoffen wir, dass die Verantwortlichen diesen Empfehlungen folgen!

VERANSTALTUNGEN

Politische Gartenkunst? Das Gartenreich Dessau-Wörlitz und die Fürstenrepräsentation der Aufklärungszeit. Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission, 20.–21. September 2013, Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz“, Wörlitz

Wenn in der interdisziplinären Forschung vom Gartenreich Dessau-Wörlitz die Rede ist, dann wird seine Bedeutung meist ideengeschichtlich umschrieben: Man setzt die Gartenlandschaft zu den Ideen der deutschen und europäischen Aufklärung in Bezug und verweist z. B. auf die Anglophilie des Bauherrn, den Klassizismus seines Architekten F. W. von Erdmannsdorff oder den engen Zusammenhang mit dem Philanthropismus. In diesem Rahmen fand der politische Kontext bislang nur unzureichend Berücksichtigung. Hier will unsere Tagung Abhilfe schaffen: Sie nimmt den „politischen Franz“ in den Blick, dem das Gartenreich als Instrument fürstlicher Repräsentations- und Imagepolitik diente, und setzt ihn in Beziehung zu anderen, meist mindermächtigen Fürsten und deren kulturaffiner Politik. Lesen Sie hier das Programm der Tagung:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/DWK-Programm_2013.pdf

Politische Klugheit und Recht – Staat bei Christian Thomasius. Tagung, 1.–2. Oktober 2013, IZEA

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert, Dr. Axel Rüdiger

Christian Thomasius gilt in der politischen Ideengeschichte als bedeutender Frühaufklärer, „Rechtsstaats“-Theoretiker und Universitätsreformer, dessen Werk eng mit dem politischen und kulturellen Aufstieg von Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert verflochten ist. Von der Staatslehre wird er dagegen meist nur als Popularisator Pufendorfs oder als eklektischer Kritiker der großen Systemwürfe wahrgenommen. Die Tagung will diesen landläufigen Befund kritisch hinterfragen, indem sie das staatstheoretische Werk von Thomasius konsequent in den historischen Kontext einbettet. Dabei soll das in der Thomasius-Forschung bisher dominante juristische bzw. rechtssystematische Erkenntnisinteresse in die weiterreichende Perspektive einer staatswissenschaftlichen Machtanalytik eingeordnet werden. Lesen Sie hier das Programm der Konferenz:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Thomasius_Programm.pdf

Natural law as an academic subject 1625–1850: Concepts and traditions. Tagung, 9.–11. Oktober 2013, IZEA

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Knud Haakonssen (Sussex/Erfurt), Prof. Dr. Diethelm Klippel (Bayreuth), Prof. Dr. Heiner Lück (MLU)

Unsere Tagung ist die erste des im Herbst 2010 in Halle gegründeten europäischen Netzwerkes *Natural Law 1625–1850* und soll dessen Arbeit und seinen spezifischen Ansatz zur Erforschung des modernen Naturrechts einer größeren wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorstellen. Im Zentrum der Konferenz stehen die Konzepte und Traditionen des Naturrechts als akademisches Lehrfach in Europa. Der besondere Fokus liegt auf den lokalen Lehrtraditionen naturrechtlicher Konzepte und nimmt die Genese und die Transformationen, die Vernetzungen und die Wirkungen dieser Traditionen in den Blick. Lesen Sie hier das Programm der Tagung:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Programm_Natural_Law.pdf

VORSCHAU

Fluide Festigkeit. Wissenskonzurrenzen im 18. Jahrhundert. Vortragsreihe des IZEA im Wintersemester 2013/2014

Während im 18. Jahrhundert „Wissen“ noch vielfach schlicht mit begründeter Erkenntnis gleichgesetzt wurde, hat sich in den aktuellen wissen(schafts)geschichtlichen Diskussionen der Wissensbegriff entschieden verbreitet. Jenseits einer ehemals für unabdingbar gehaltenen wahrheitstheoretischen Fundierung des Wissensbegriffs sind sowohl differierende Aggregatzustände des Wissens als auch unterschiedliche Modi der Wissensgenese und der Wissenstransformationen in den Blick gekommen. Verbunden mit der Charakterisierung „fluide Festigkeit“ scheint der Terminus „Wissenskonzurrenzen“ geeignet, die neueren theoretischen Bemühungen um die Genese, die Transformationen und die Tradierung von Wissen auf einen gemeinsamen begrifflichen Nenner zu bringen sowie die theoretische Reichweite dieses Begriffs insbesondere mit Blick auf die epistemischen Verhältnisse im 18. Jahrhundert genauer auszuloten.

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

- 12.11.2013 Marcelo Dascal (Tel Aviv): *Titel wird nachgereicht*
- 10.12.2013 Martin Mulsow (Erfurt/Gotha): Prekäres Wissen und epistemische Tugenden
- 14.01.2014 Ulrich Johannes Schneider (Leipzig): Der redaktionelle Transport von Wissen. Zur epistemischen Praxis von Enzyklopädiem im 18. Jahrhundert
- 28.01.2014 Olaf Breidbach (Jena): Relationale Bestimmtheit. Strategien zur Sicherung von Wissensbeständen

RÜCKBLICK

Sitzung des Internationalen wissenschaftlichen Beirats

Am 30./31. Mai kamen die Beiratsmitglieder in Halle zusammen, um Berichte des Direktoriums und der Mitarbeiter über die Forschungsarbeiten, Tagungen und Vortragsreihen, über Gastwissenschaftler und internationale Kooperationen, über Drittmittelwerbungen und Finanzierungsdesiderate sowie über Personalperspektiven kritisch zu diskutieren. In Vorbereitung befindliche Projekte wurden vorgestellt und beraten. Sowohl die geleistete Arbeit als auch die Zukunftspläne des IZEA schätzte der Beirat höchst positiv ein. Sein anschließend verabschiedetes Kommuniké beginnt mit den Sätzen: „Das IZEA gehört zu den weltweit renommiertesten Einrichtungen der Aufklärungsforschung. Obwohl nur mit geringen finanziellen Mitteln und wenig Personal ausgestattet, leistet es in der Forschung, im Wissenschaftsmanagement, in der (internationalen) Nachwuchsförderung sowie in der Internationalisierung der (deutschen) Aufklärungsforschung Vorbildliches.“

Dem Beirat gehören an: Prof. Dr. Jean Mondot (Bordeaux, Vorsitzender), Prof. Dr. Wolfgang Adam (Osnabrück), Prof. Dr. Gunnar Berg (Halle), Prof. Dr. Reinhard Brandt (Marburg), Prof. Dr. Lorraine Daston (Berlin), Prof. Dr. Laurenz Lütteken (Zürich), Prof. Dr. Alberto Postigliola (Neapel), Prof. Dr. Peter Hanns Reill (Los Angeles).

Buchpräsentation

Mit fast 100 Gästen gut besucht war die Präsentation der ersten Abteilung der Edition der Tagebücher Ferdinand Benekes (1774–1848) am 14. Mai in der Bibliothek des IZEA. Nach einem sowohl inhaltlich als auch stilistisch ansprechenden Einführungsvortrag von Herausgeber Frank Hatje las Jan Philipp Reemtsma eine vergnügliche Auswahl aus den Halleschen Notaten Benekes. Die *Mitteldutsche Zeitung* berichtete im Vorfeld der Präsentation; lesen Sie hier den Bericht von Christian Eger:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/MZ_Bericht_Beneke.pdf

Die Vielfalt der Sattelzeit. Strukturen und Tendenzen des historischen Erzählens um 1800 im deutsch-französischen Vergleich / Diversité du récit historique. Poétique et épistémologie de l'histoire en France et en Allemagne à la fin du XVIIIe et au début du XIXe siècle, 23.–24. Mai 2013

Das Problem, wie Geschichte erzählt werden soll, wird während der ‚Sattelzeit‘ (ca. 1750–1830) in einem Feld diskutiert, in dem künstlerische und wissenschaftliche Aufgaben ebenso wie politische und anthropologische Interessen oder textuelle und bildnerische Repräsentationsformen erst allmählich voneinander geschieden werden. Der dt.-frz. Workshop unter der Leitung von Prof. Dr. Elisabeth Décultot (Paris/Berlin) und Prof. Dr. Daniel Fulda fokussierte die Interferenzen zwischen den jeweiligen Alternativen und zeichnete nach, wie sich aus vormoderner ‚Kompaktkommunikation‘ Poetiken bzw. Musterwerke historischen Erzählens entwickeln. Lesen Sie hier den Tagungsbericht von Aleksandra Ambrozy:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Bericht_Vielfalt_der_Sattelzeit.pdf

Diderot – Le Génie des Lumières. Nature, Normes, Transgressions, 27.–29. Juni 2013

Die von Dr. des. Konstanze Baron, Prof. Dr. Robert Fajen und Prof. Dr. Heinz Thoma geleitete Tagung mit hauptsächlich frankophonen TeilnehmerInnen bewegte sich im Schnittfeld von Philosophie, Literatur und Kunst. Sie machte es sich zur Aufgabe, einen zentralen und zugleich widerspruchsvollen Aspekt in Diderots Werk erstmals systematisch zu befragen: In interdisziplinärer Perspektive und unter Einbeziehung des intellektuellen Kontextes sollte die Mehrdimensionalität des Diderot'schen Genie-Begriffs, in dem ganz unterschiedliche Fragestellungen und Wissensfelder (Philosophie, Anthropologie, Naturwissenschaft, Ästhetik, Ethik) auf produktive Weise konvergieren, erfasst werden. Lesen Sie hier einen Bericht von Daniel Dumke und Elisa Unkroth:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Tagungsbericht_Diderot.pdf

Jeremy Popkin: The Age of Democratic Revolution. Christian-Wolff-Proffessur der MLU, 16.–30. Juni 2013

Diesjähriger Christian-Wolff-Professor war Jeremy Popkin (Lexington/Kentucky). Der international namhafte Experte für die Geschichte der Presse im 18. Jahrhundert, für die Französische und Haitianische Revolution sowie für den Abolitionismus hielt am IZEA einen Workshop ab, in dem er drei unveröffentlichte Aufsätze zu diesen Themen zur Diskussion stellte. Inwieweit herkömmliche Vorstellungen vom Revolutionszeitalter revidiert werden müssen, wurde lebhaft und kontrovers erörtert. Zudem hielt Prof. Popkin zwei Vorträge über Forschungsperspektiven der Pressegeschichte und des Abolitionismus, die bei Studierenden, Stipendiaten und Wissenschaftlern auf große Resonanz stießen. Darüber hinaus arbeitete er mit Prof. Dr. Andreas Pečar und Dr. Damien Tricoire am Konzept eines wissenschaftlichen Netzwerks zum Thema „Gaining moral capital, imagining imperial communities: Imperial actors and the non-European world in the Age of Enlightenment“, das am IZEA angesiedelt werden soll.

Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg, 3. Juli 2013

Prof. Stolzenberg, der seit 1998 den Lehrstuhl für die Geschichte der Philosophie an der MLU innehatte und seit 2000 dem Direktorium des IZEA angehört, verabschiedete sich im Vortragssaal der Nationalen Akademie der Wissenschaften – Leopoldina mit einer stark besuchten, interdisziplinär ausgreifenden Vorlesung: „Versuch über den Humor“. Die Laudatio auf den nunmehrigen Emeritus hielt Prof. Dr. Volker Gerhardt (HU Berlin). Den Dank des GD des IZEA können Sie hier nachlesen:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Grusswort_Stolzenberg.pdf

Paul Raabe verstorben

Am 5. Juli 2013 verstarb Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Paul Raabe, der unserem Beirat als Ehrenvorsitzender angehörte. An seine Verdienste um das IZEA erinnert der Nachruf unseres Gründungsdirektors Heinz Thoma:

<http://www.izea.uni-halle.de/cms/de/personen-profil/beirat/nachruf.html>

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge

Als nächster Band der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • Boston, erscheint:

Katja Battenfeld: Göttliches Empfinden. Sanfte Melancholie in der englischen und deutschen Literatur der Aufklärung (Bd. 49).

INHALT

Kulturell kodierte Gefühle haben in vielfacher Weise strukturierende Eigenschaften für Individuen und ihre Gesellschaft. Die Bedeutung dieser Emotionscodes ist bislang noch wenig erforscht, bildet aber ein vielversprechendes Feld der modernen Kulturwissenschaft. Die Studie widmet sich der Kultivierung der sanften Melancholie im 18. Jahrhundert aus der Perspektive der literaturwissenschaftlich

gelagerten Emotionsforschung. Dabei gilt es, die dominierende Ansicht einer vermeintlich repressiven, negativen Melancholie im Zeitalter der Aufklärung mit positiven Effekte und Zielen wie der Erziehung der Gefühle bis hin zu emotionaler Autonomie zu konfrontieren. Im Zentrum der Analyse stehen englische und deutsche Texte der Lyrik, Epik und Prosa zwischen 1720 und 1785.

Soeben erschienen ist Bd. 50 der Reihe, Monika Neugebauer-Wölk, Renko Geffarth, Markus Meumann (Hg.): *Aufklärung und Esoterik: Wege in die Moderne*, Berlin/Boston (De Gruyter) 2013, ISBN 978-3-11-029783-6.

Als Bd. 43 und Bd. 44 wurden 2011 und 2012 die Studien von Frauke Berndt (*Poema/Gedicht. Die epistemische Konfiguration der Literatur um 1750*) und Marianne Schröter (*Aufklärung durch Historisierung. Johann Salomo Semlers Hermeneutik des Christentums*) publiziert. Lesen Sie hier zwei aktuelle Rezensionen von Stefan Elit und Reinhold Rieger aus *Das achtzehnte Jahrhundert*:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Rezension_Berndt_Schroeter.pdf

Kleine Schriften

Im Herbst 2013 erscheint Band 5 unserer Reihe, Frank Grunert (Hg.): *Concepts of (radical) Enlightenment. Jonathan Israel in Discussion*. Er geht auf das gleichnamige Symposium zurück, das im Rahmen der Gastprofessur Jonathan I. Israels am IZEA am 5. Juli 2012 stattfand. Darin diskutieren Ursula Goldenbaum, Martin Mulsow, Robert Schnepf und Winfried Schröder im Anschluss an ein Statement von Israel Chancen und Grenzen von dessen umstrittenem Aufklärungsbegriff.

Weitere Publikationen

2011 erschien die Habilitationsschrift von Friedemann Stengel: *Aufklärung bis zum Himmel. Emanuel Swedenborg im Kontext der Theologie und Philosophie des 18. Jahrhunderts*, Tübingen (Mohr Siebeck) 2011, ISBN 978-3-16-150965-0. Lesen Sie dazu eine aktuelle Rezension von Benedikt Brunner aus *Das achtzehnte Jahrhundert*:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Brunner_Rezension_Stengel.pdf

Ebenfalls 2011 gaben Wolfgang Hirschmann und Bernhard Jahn den Band *Johann Mattheson als Vermittler und Initiator: Wissenstransfer und die Etablierung neuer Diskurse in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts*, Hildesheim (Olms) 2011, ISBN 978-3487144535 heraus. Lesen Sie hier eine aktuelle Rezension von Werner Keil aus *Die Musikforschung*:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Keil_Rezension_Hirschmann.pdf

Bereits besprochen wurde auch der von Frauke Berndt und Daniel Fulda herausgegebene Band *Die Sachen der Aufklärung*, der eine Auswahl von gut 50 Beiträgen zur großen DGEJ-Jahrestagung 2010 dokumentiert, Hamburg (Meiner 2012), ISBN 978-3-78-73-2243-5 (= Studien zum 18. Jahrhundert, Nr. 34). Die Rezension von Till Kinzel in *Informationsmittel für Bibliotheken* (IFB) finden Sie hier: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377514985rez-1.pdf>

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Wiedemann-Stipendien für Aufklärungsforschung am IZEA

Mit Bewerbungsfrist 30. September 2013 schreiben wir erstmalig die Wiedemann-Stipendien für Aufklärungsforschung am IZEA aus. Sie sollen es (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen ermöglichen, während zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der hauseigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Es werden pro Jahr jeweils ein DoktorandInnenstipendium sowie ein Forschungsstipendium für ausgewiesene WissenschaftlerInnen vergeben. Die Stipendien sind mit 3.300 € (DoktorandInnen/drei Monate) und 3.600 € (Promovierte/zwei Monate) dotiert. S. a. auch die Ausschreibungsunterlagen:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Wiedemann-Stipendien.pdf

Ernst-Christian-Trapp-Stipendium für die Erforschung von Aufklärung und Bildung

Ebenfalls zu ersten Mal wird das Ernst-Christian-Trapp-Stipendium für die Erforschung von Aufklärung und Bildung ausgeschrieben. Trapp war der erste Inhaber eines Lehrstuhls für Pädagogik im deutschen Sprachgebiet (seit 1779 in Halle). Das nach ihm benannte Stipendium soll es NachwuchsforscherInnen aller geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer aus dem In- und Ausland ermöglichen, Themen zu bearbeiten, die sich mit Fragen der Bildung, Erziehung und Pädagogik (in) der Aufklärung beschäftigen. Forschungsgegenstand können sowohl pädagogische Institutionen und Programme als auch der öffentliche Diskurs der Aufklärung oder ästhetische Formen der Bildung sein. Pro Jahr wird ein DoktorandInnenstipendium vergeben, das mit 3.300 € für einen dreimonatigen Aufenthalt in Halle dotiert ist. Bewerbungsfrist: 30. September 2013. S. a. auch die Ausschreibungsunterlagen:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_08/Trapp_Stipendien.pdf

Weitere Informationen zu den Stipendienprogrammen erteilt Dr. Erdmut Jost; erdmut.jost@izea.uni-halle.de

Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuleuchten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das kommende Wintersemester sind bis zum 31. August 2013 möglich.

Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de

Siehe auch www.master-aufklaerung.uni-halle.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Erdmut Jost

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

www.izea.uni-halle.de

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.